

Educational Research and Governance

**Tagung der Sektion "Empirische Bildungsforschung"
vom 25.-27. September 2017 an der Eberhard Karls Universität Tübingen**

Das Institut für Erziehungswissenschaft und das Hector-Institut für Empirische Bildungsforschung der Universität Tübingen laden Sie herzlich zur gemeinsamen Tagung der Arbeitsgruppe für Empirische Pädagogische Forschung (AEPF) und der Kommission Bildungsorganisation, Bildungsplanung, Bildungsrecht (KBBB) der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DGfE) zum Thema „Educational Research and Governance“ ein. Wir freuen uns, Sie vom 25. bis 27. September 2017 sowie während der Pre-Conference für den wissenschaftlichen Nachwuchs in Tübingen zu empfangen.

Bildungsforschung ist in vielfältiger Hinsicht mit Fragen der Governance verknüpft. Erstens untersucht Bildungsforschung die Effekte, Konsequenzen und Wirksamkeit von Governance auf verschiedenen Ebenen und macht Governance-Strukturen generell zum Gegenstand empirischer Analysen (z.B. Maag Merki & Astleitner, 2015; Schrader et al., 2015). Zweitens erhebt empirische Forschung zu Bildung und Erziehung mitunter den Anspruch, steuerungsrelevantes Wissen für politische Entscheidungsträger zu liefern (z.B. Köller, 2015; Tippelt & Schmidt, 2010), wobei sich gerade an diesem Anspruch eine Diskussion um die Möglichkeiten und Grenzen eben dieses Ziels entspinnt (z.B. Dammer, 2015; Tenorth, 2011). In diesem Zusammenhang kann man auch nach kommunikativen Schnittstellen zwischen dem Wissenschaftssystem und dem politischen System fragen – also danach, wie und in welchem Rahmen steuerungsrelevante wissenschaftliche Erkenntnisse politischen Entscheidungsträgern vermittelt werden. Insbesondere sind hier empirische Arbeiten zur Rezeption einschlägiger Forschungsarbeiten in Politik und Praxis interessant. Drittens ist empirische Forschung zu Bildung und Erziehung aber auch selbst von Governanceprozessen betroffen, beispielsweise durch die Politik der Forschungsförderung oder die öffentliche Grundfinanzierung von Forschungseinrichtungen, aber auch indirekt durch die Steuerung des Hochschulsystems, z.B. über Leistungsindikatoren (Hicks, 2009; Hurtado & Pryor, 2011).

Wir laden Sie ein, empirische Beiträge zum Tagungsthema aber auch zum gesamten Spektrum von Fragestellungen der Bildungsforschung einzureichen. Dabei sind erziehungswissenschaftliche, psychologische, soziologische und (fach-)didaktische Beiträge ebenso willkommen wie Beiträge aus weiteren wissenschaftlichen Disziplinen mit bildungswissenschaftlicher Relevanz. Mit Bezug auf das Tagungsthema laden wir Sie ein, Vorschläge für Symposien zu machen, die sich auf einen oder mehrere der genannten Aspekte des Zusammenspiels von Governance und Bildungsforschung beziehen.

Am Vortag der Tagung – also am 24.09.2017 – bieten wir Nachwuchswissenschaftler/innen (Studierende, Promovierende, Post-Docs) die Möglichkeit, Ihre Arbeiten im Rahmen von Kolloquien zur Diskussion zu stellen und forschungsmethodische Kenntnisse zu vertiefen. Für die Teilnahme an dieser Pre-Conference gibt es einen eigenständigen Call for Papers, der ab Februar 2017 auf der Tagungswebsite veröffentlicht wird.

Beitragseinreichungen

Für die Haupttagung können vier verschiedene Beitragsarten eingereicht werden: Symposien, Round-Tables, Einzelbeiträge und Poster. Die Beiträge werden im Rahmen der Haupttagung der AEPF und KBBB vorgestellt und diskutiert. Neben dem Schwerpunktthema können traditionell auch empirische Beiträge aller Grundlagen- und Anwendungsbereiche der Bildungsforschung angemeldet werden.

Alle Beiträge werden in einem Review-Verfahren begutachtet. In der Begutachtung wird geprüft, inwieweit folgende Aspekte in den Abstracts thematisiert werden: wissenschaftliche Relevanz, theoretische Einbettung, Fragestellung, Methode und Ergebnisse.

Einzelbeiträge und Poster:

- Titel des Beitrags (maximal **100 Zeichen**; inklusive Leerzeichen)
- Einzelne Autor/innen des Beitrages (Titel, Vorname, Nachname, institutionelle Affiliation, E-Mail-Adresse)
- Ziele oder Fragestellungen im Kontext des theoretischen Rahmens und Forschungsstandes (maximal **1000 Zeichen**; inklusive Leerzeichen)
- Methodik (maximal **1000 Zeichen**; inklusive Leerzeichen)
- Ergebnisse bzw. Schlussfolgerungen (Daten, Stichprobe und Instrumente; bei theoretischen oder methodischen Beiträgen äquivalente Informationen) (maximal **1000 Zeichen**; inklusive Leerzeichen)
- Literaturangaben (maximal **3 Literaturangaben**; formatiert gemäß APA-Style)
- Stichwörter (maximal **5 Stichwörter**)

Mantelabstracts von Symposien:

Ein Symposium besteht aus minimal 3 und maximal 4 Einzelbeiträgen zu einem Oberthema. Die Anmeldung sollte die nachfolgenden Punkte beinhalten:

- Titel des Symposiums (maximal **100 Zeichen**; inklusive Leerzeichen)
- Organisator/innen des Symposiums (Titel, Vorname, Nachname, institutionelle Affiliation, E-Mail-Adresse)
- Gesamtabstract des Symposiums (maximal **4500 Zeichen**; inklusive Leerzeichen) bestehend aus:
 - Fragestellungen im Kontext des theoretischen Rahmens und Forschungsstandes (maximal **1500 Zeichen**; inklusive Leerzeichen)
 - Wissenschaftliche Bedeutsamkeit (maximal **1500 Zeichen**; inklusive Leerzeichen)
 - Zusammenfassung des Symposiums für das Programm (maximal **1500 Zeichen**; inklusive Leerzeichen)
 - Literaturangaben (maximal **3 Literaturangaben**; formatiert gemäß APA-Style)
 - Stichwörter (maximal 5 Stichwörter)
- inhaltlicher Überblick über die Beiträge innerhalb des Symposiums (maximal **4 Beiträge** und **1 Diskutierende/r**)
 - Auflistung und Reihenfolge der Einzelbeiträge (Titel) und einzelnen Autor/innen (Titel, Vorname, Nachname, institutionelle Affiliation, E-Mail-Adresse)
 - Abstracts der einzelnen Symposiumsbeiträge (maximal 1500 Zeichen; inklusive Leerzeichen; inhaltliche Orientierung an Anforderungen der Einzelbeiträge)
 - Diskutierende/r (Titel, Vorname, Nachname, institutionelle Affiliation, E-Mail-Adresse)

Mantelabstracts von Round-Tables:

Das Round-Table Format erlaubt eine maximale Interaktion zwischen Präsentierenden und Teilnehmenden Personen. Das Ziel ist es, Beiträge die einen expliziten Bezug zum Tagungsthema „Educational Research and Governance“ aufweisen unter verschiedenen Perspektiven zu beleuchten und interaktiv zu diskutieren. Willkommen sind daher Abstracts, die sich mit theoretisch-reflektierenden oder empirischen Ansätzen, mit innovativen Designs oder Programmen bildungswissenschaftlich oder vor dem Hintergrund administrativer oder politischer Bildungsarbeit auseinandersetzen. Jeder Round-Table wird durch einen Chair moderiert und sollte höchstens vier Beiträge umfassen. Es gelten dieselben Richtlinien wie zur Einreichung von Symposien mit der Ausnahme, dass kein Diskutant angegeben werden muss.

- Titel des Round-Tables (maximal **100 Zeichen**; inklusive Leerzeichen)
- Organisator/innen des Round-Tables (Titel, Vorname, Nachname, institutionelle Affiliation, E-Mail-Adresse)
- Gesamtabstract des Round-Tables (maximal **4500 Zeichen**; inklusive Leerzeichen) bestehend aus:
 - Fragestellungen im Kontext des theoretischen Rahmens und Forschungsstandes (maximal **1500 Zeichen**; inklusive Leerzeichen)
 - Wissenschaftliche und bildungspraktische bzw. bildungspolitische Bedeutsamkeit (maximal **1500 Zeichen**; inklusive Leerzeichen)
 - Zusammenfassung des Round-Tables für das Programm (maximal **1500 Zeichen**; inklusive Leerzeichen)
 - Literaturangaben (maximal **3 Literaturangaben**; formatiert gemäß APA-Style)
 - Stichwörter (maximal 5 Stichwörter)
- inhaltlicher Überblick über die Beiträge innerhalb des Symposiums (maximal **4 Beiträge**)
 - Auflistung und Reihenfolge der Einzelbeiträge (Titel) und einzelnen Autor/innen (Titel, Vorname, Nachname, institutionelle Affiliation, E-Mail-Adresse)
 - Abstracts der einzelnen Round-Table-Beiträge (maximal **1000 Zeichen**; inklusive Leerzeichen)
 - Chair (Titel, Vorname, Nachname, institutionelle Affiliation, E-Mail-Adresse)

Bitte beachten Sie, dass aufgrund des interaktiven Formats keine zusätzliche technische Ausstattung zur Verfügung steht.

Die **Einreichung erfolgt digital** über den entsprechenden **Link auf der Website** (www.aepf2017.de) und wird **ab Anfang Februar** möglich sein. Bitte reichen Sie Ihre Beiträge **bis spätestens 30. April 2017** ein.

Hinweise zur Anfertigung von Postern

Sie werden gebeten, Poster im Format DIN A0 (Hochformat) anzufertigen. Die Schriftgröße sollte bei Überschriften nicht kleiner als 72pt und bei Texten nicht kleiner als 36pt sein. Die Poster sind in Eigenregie anzufertigen und ausgedruckt mitzubringen. Poster werden nur ausgestellt, wenn mindestens eine/r der Autor/innen zur Poster-Session vor Ort ist. Besonders gute Poster werden im Rahmen des Gesellschaftsabends ausgezeichnet.

Allgemeine Hinweise

Um einem breiten Kreis von Teilnehmenden die aktive Teilnahme an der Tagung zu ermöglichen, kann maximal **ein Beitrag** pro Person in **Erstautorenschaft** eingereicht werden. Die Organisation von Symposien und der Einsatz als Diskutierende/r sind von dieser Regelung ausgenommen. Einzelvorträge sollen für eine Dauer von maximal **20 Minuten** konzipiert sein. In den Symposien – für die eine Gesamtdauer von **120 Minuten** vorgesehen ist – können die Verantwortlichen selbst entscheiden, ob direkt im Anschluss an die Einzelbeiträge diskutiert werden soll oder am Ende des Symposiums (z.B. nach dem Beitrag der/des Diskutierenden). Für Round-Tables ist eine Gesamtdauer von **90 Minuten** vorgesehen, wobei die einzelnen Beiträge jeweils nur **10 Minuten** betragen sollten.

Kontaktinformationen

Wenn Sie Fragen haben, erreichen Sie das lokale Planungskomitee unter aepf2017@ife.uni-tuebingen.de. Weitergehende Informationen finden Sie ab Ende Januar auch auf unserer Website www.aepf2017.de.

Wir freuen uns über eine rege Beteiligung.

Für das lokale Planungskomitee

Prof. Dr. Colin Cramer

Jun.-Prof. Dr. Benjamin Fauth

Prof. Dr. Bernhard Schmidt-Hertha

Prof. Dr. Kathleen Stürmer

sowie die Kolleginnen und Kollegen des Instituts für Erziehungswissenschaft und des Hector-Instituts für Empirische Bildungsforschung

Für den Vorstand der AEPF und der KBBB

Prof. Dr. Harm Kuper

Prof. Dr. Martin Heinrich

Zitierte Literatur:

Dammer, K.-H. (2015). *Vermessene Bildungsforschung. Wissenschaftsgeschichtliche Hintergründe zu einem neoliberalen Herrschaftsinstrument*. Baltmannsweiler: Schneider Hohengehren.

Hicks, D. (2009). Evolving Regimes of Multi-University Research Evaluation. *Higher Education: The International Journal of Higher Education and Educational Planning*, 57(4), 393-404.

Hurtado, S. & Pryor, J. H. (2011). Toward Devising Measures of Quality and Effectiveness across All Institutions. *College and University*, 86(4), 20-24.

Köller, O. (2015). Entwicklung und Erträge der jüngeren empirischen Bildungsforschung. In R. Fatke, & Oelkers, J. (Hrsg.), *Das Selbstverständnis der Erziehungswissenschaft. Geschichte und Gegenwart* (S. 102-122). Zeitschrift für Pädagogik, Beiheft 60. Weinheim u.a.: Beltz Juventa.

Maag Merki, K. & Altrichter, H. (2015). Educational Governance. *Die deutsche Schule*, 107(4), 396-410.

Schrader, J., Schmid, J., Amos, S., & Thiel, A. (Hrsg.) (2015). *Governance von Bildung im Wandel – Interdisziplinäre Zugänge*. Wiesbaden: Springer Fachmedien.

Tenorth, H.-E. (27.10.2011). Nicht ohne Reputationsverluste. *Frankfurter Allgemeine Zeitung*, S. 8.